



WICHTIGE ASPEKTE BEI DER UMSETZUNG VON MASSNAHMEN FÜR NACHHALTIGEN INNERSTÄDTISCHEN VERKEHR

Städte können verschiedene Maßnahmen für nachhaltigen Verkehr ergreifen, um die Hauptprobleme des städtischen Verkehrs anzugehen, z. B. Verkehrsüberlastung, Luftverschmutzung, Treibhausgasemissionen, Qualitätsmängel des öffentlichen Verkehrs oder unzureichende Verkehrssicherheit.

Im Rahmen von CIVITAS II (2005–2009) konnten Städte mit Unterstützung durch die Europäische Kommission verschiedene Demonstrationsprojekte für nachhaltigen Verkehr realisieren. Dafür kamen unterschiedliche Maßnahmearten zur Anwendung, darunter unterstützende und technische Maßnahmen sowie Maßnahmen, die den Autoverkehr einschränkten.

In zwölf Policy Advice Notes (PANs) werden Empfehlungen und Anleitungen für eine erfolgreiche Umsetzung für jede Maßnahmeart gegeben. Die wichtigsten Aspekte, die bei den Umsetzungsverfahren berücksichtigt werden müssen, sind in diesem Informationsblatt kurz zusammengefasst.

Zunächst muss für jede Maßnahme ein entsprechender Plan erstellt und die Maßnahme folgendermaßen eingeleitet werden:

ENTWICKLUNG EINES AKTIONSPANS FÜR JEDE MASSNAHME

- Festlegung von Zielen, die mit der Maßnahme erreicht werden sollen
- Einrichtung einer Datenbank (z. B. zu den gegenwärtigen Verkehrsbedingungen, vorhandenen Technologien, vorbildlichen Beispielen)
- Analyse der gegebenen (z. B. rechtlichen, kulturellen, finanziellen, geografischen) Rahmenbedingungen
- Aufstellung eines Projektteams und Identifizierung einzubindender Interessengruppen
- Festlegung, welche offiziellen Entscheidungen für die Maßnahmenumsetzung benötigt werden
- Identifizierung des Zielgebiets sowie der Zielbevölkerung
- Erstellung einer Prognose für die Wirkungen der Maßnahme
- Entwicklung eines Maßnahmenkonzepts, u. a. mit folgenden Elementen:

- Entwurf der Infrastruktur und Dienstleistungen
- Zeitplan und Finanzplan
- Interessengruppeneinbindung etc.
- Einleitung einer Ausschreibung und ggf. Bestellung der Ausrüstung
- Prüfung neuer technischer und technologischer Lösungen und Systeme zunächst im kleineren Maßstab
- Einrichtung der gesamten Maßnahme in einem zweiten Schritt
- Einleitung von Werbe- und Marketing-Aktivitäten
- Einführung von Kontroll- und Durchsetzungsmaßnahmen
- Bewertung und Überwachung der Wirkungen der Maßnahme

Ausführlichere Beschreibungen der Arbeitsschritte für die jeweiligen Maßnahmearten sind in der entsprechenden PAN enthalten. Im Folgenden werden einige allgemeine Empfehlungen zu bestimmten Themen gegeben:

Festlegung von Zielen

Die Festlegung der Ziele, die in einer Stadt erreicht werden sollen, z. B. eine in Prozent definierte, in den folgenden Jahren zu erreichende Reduzierung von CO₂-Emissionen ist ein wichtiger Schritt. Die Ziele sollten quantifizierbar, wirkungs- und ergebnisbezogen sein. Nach Festlegung der Ziele können die entsprechenden Maßnahmen festgelegt werden.

Analyse der Rahmenwerkbedingungen

Die Kenntnisse des bestehenden rechtlichen und finanziellen Rahmenwerks sowie des durch die Verantwortlichkeiten gegebenen Rahmenwerks ist für die Gewährleistung einer stabilen und gleichzeitig flexiblen Arbeitsumgebung wichtig. Diese kann z. B. durch Einrichtung einer für die finanzielle Kontrolle zuständigen Gruppe oder durch Festlegung stringenter vertraglicher Bedingungen im Hinblick auf Qualität und Fristen geschaffen werden.

Partizipation und Einbindung von Interessengruppen

Die Einbindung der Interessengruppen zu einem möglichst frühen Zeitpunkt ist für die Akzeptanz der Maßnahmen wesentlich. Daher müssen für die Festlegung von Strategien klare Ziele vorliegen.

Auch die Herstellung von Kontakt zu Lobby-Gruppen und zu den Medien sowie geeignete Kommunikationsmethoden sind wichtig. Insbesondere beschränkende Maßnahmen müssen der Öffentlichkeit gegenüber genau dargestellt werden. In einem offenen Dialog muss über die Wirkungen, Vorteile, Kosten, Gewinner und Verlierer der Maßnahmen gesprochen werden.



Information und Informationskampagnen

Parallel zur Einleitung der neuen Maßnahmen sollten gut koordinierte Informationskampagnen durchgeführt werden. Mit Werbekampagnen sowie Bildungs- und Schulungsaktivitäten können verschiedene Zielgruppen überzeugt werden, die neuen Dienste zu akzeptieren und zu verwenden.

Evaluierung

Die Vorbereitung für die Evaluierung der Maßnahmen beginnt zusammen mit der Maßnahmenumsetzung (Sammlung bestehender Daten, Analyse der gegenwärtigen Situation). Durch eine kontinuierliche Evaluierung der Arbeitsschritte können die Koordination verbessert und der Arbeitsplan sowie die finanziellen Mittel angepasst werden. Außerdem können die Ergebnisse der Aktivitäten den Interessengruppen demonstriert werden.

GEWÄHRLEISTUNG DER VERFÜGBARKEIT FINANZIELLER MITTEL UND DER WIRTSCHAFTLICHEN VORTEILE DER MASSNAHME

Bei der Entwicklung alternativer Mobilitäts Optionen sollten den teilnehmenden Interessengruppen gegenüber die wirtschaftlichen Vorteile sowie die potenziellen Einsparungen für den öffentlichen und den privaten Sektor gezeigt werden. Die Einleitung von Maßnahmen für nachhaltigen städtischen Verkehr sollte gemäß einem festgelegten Finanzplan erfolgen, damit eine entsprechende Finanzierung gesichert ist. Die folgenden Aspekte müssen berücksichtigt werden:

- Es müssen detaillierte Planungs- und Richtliniendokumente erstellt werden, in denen die Ziele der Maßnahme und ihre Beiträge für die Gesamtziele der Stadt dargelegt werden.
- Es muss geprüft werden, ob die Maßnahme im Rahmen des Tagesgeschäfts des städtischen Verkehrsentwicklungsplans realisiert werden kann.
- Aus Gründen der Kosteneffektivität sollten Maßnahmen im kleineren Rahmen in ein Projekt zusammengeführt oder in ein bestehendes Projekt integriert werden.
- Städtische Verkehrsmaßnahmen können mit Hilfe von kreativen Partnerschaften mit privatwirtschaftlichen Unternehmen (öffentlich-private Partnerschaften) realisiert werden.
- Wenn lokal keine Finanzierungsquellen verfügbar sind, muss die Stadt regionale, nationale oder private Mittel beantragen. Die Themen im Zusammenhang mit dem städtischen öffentlichen Verkehr sollten für diesen Zweck in die Landes-, Regional- und Lokalpolitik integriert werden.
- Maßnahmen für nachhaltige städtische Mobilität werden auch durch verschiedene EU-Programme, für die Anträge gestellt werden können, unterstützt und kofinanziert. Dabei handelt es sich um:
 - *Siebtes Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration (RP7) (2007–2013, 50- bis 100-prozentige Finanzierung), (<http://cordis.europa.eu/>)*

- *Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (2007–2013): Zwei operationelle Programme: (1) Programm „Intelligente Energie – Europa“ (IEE) II (Finanzierung: 75 %) und (2) Programm zur Unterstützung der Politik für Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Förderprogramm), (Finanzierung: 50 bis 100 %)*
 - *LIFE+ (2007–2013, (Finanzierung: bis zu 50 %), Link: <http://ec.europa.eu/environment/life/>): Zu den Zielen von LIFE gehört es, einen Beitrag zur Verbesserung der Umweltleistungen europäischer Städte zu leisten und die effektive Umsetzung und Durchsetzung der Umweltschutzvorschriften der Gemeinschaft zu fördern.*
 - *Das Programm STEER (Link: <http://ec.europa.eu/energy/intelligent/>): Das Ziel von STEER besteht in der Wissensvertiefung im Bereich Verkehrswesen und richtet sich an lokale Verkehrsbehörden, da Energieeffizienz in der Vergangenheit kein Prioritätsthema war.*
 - *URBACT (Link: <http://urbact.eu/>): URBACT ist ein europäisches Programm für Vernetzung von Wissen und Erfahrungsaustausch zwischen den Städten zur Förderung einer nachhaltigen städtischen Entwicklung.*
 - *Strukturfonds und Kohäsionsfonds als Finanzierungsinstrumente der gemeinschaftlichen Konvergenzpolitik:*
 - » Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) (Strukturfonds)
 - » Kohäsionsfonds für Mitgliedstaaten, deren Pro-Kopf-Bruttonationaleinkommen (BNE) weniger als 90 % des Gemeinschaftsdurchschnitts beträgt (neue Mitgliedstaaten sowie Griechenland und Portugal)
 - » Europäische Gemeinschaftsinitiativen für regionale Entwicklung (vormals INTERREG)
- Gemäß dem Prinzip der Subsidiarität sind die Mitgliedstaaten für die Verwaltung dieser Fonds zuständig.

CONTACT

CIVITAS Secretariat
C/o The Regional Environmental Center
for Central and Eastern Europe (REC)
Ady Endre út 9-11, 2000 Szentendre
HUNGARY
E-mail: secretariat@civitas.eu
Tel: +36 26 504046, Fax: +36 26 311294

